

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jacobi Böhmen ... Aurora, Oder Morgen-Röhte im Auffgang, Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae**

**Böhme, Jakob**

**Amsterdam [i.e. Frankdurt], 1676**

[Das 6. Capitel]

[urn:nbn:de:bsz:31-160293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160293)

## Nun mercke :

Se ganze göttliche Krafft des Vatters sprichet auß / auß allen qualitäten das Wort / das ist / den Sohn Gottes : nun gehet derselbe Schall oder dasselbe Wort / das der Vatter spricht / auß des Vatters Salniter oder Kräfften / und auß des Vatters Mercurio, Schall oder Thon. Nun das spricht der Vatter auß in ihm selber / und dasselbe Wort ist ja der Glantz auß allen seinen Kräfften : und wann es ausgesprochen ist / so steckt es nicht mehr in des Vatters Kräfften / sondern es schallet und thönet in dem gangen Vatter wieder in alle Kräffte.

Nun hat dasselbe Wort / das der Vatter ausspricht / eine solche schärffe / daß der Thon des Worts augenblicklich geschwind durch die ganze Tieffe des Vatters gehet / und dieselbe schärffe ist der H. Geist. Dann das Wort / das ausgesprochen ist / das bleibt als ein Glantz oder herrlich mandar für dem Könige ; der Schall aber / der durch das Wort ausgehet / der verrichtet des Vatters mandar , das er durch das Wort hat ausgesprochen / und das ist die Geburt der H. Dreyfaltigkeit.

Nun sehe / also ist auch ein Engel und Mensch / die Krafft im gangen Leibe / die hat alle qualitäten / wie in Gott dem Vatter ist.

Nun / gleich wie in G D Z Z dem Vatter alle Kräffte auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / also steigen auch alle Kräffte im Engel und Menschen in Kopff / dann höher können sie nicht steigen / dann er ist nur eine Creatur / die einen Anfang und Ende hat / und im Kopff ist der göttliche Rahstul / und bedeut

bedeut Gott den Vatter / und die fünf Sinnen oder qualitäten seynd die Rahtgeber / die haben ihre Einflüsse auß dem ganzen Leibe auß allen Kräfften.

Nun halten die fünf Sinnen immer Raht in krafft des ganzen Leibes / und wenn der Raht beschlossen ist / so spricht es der zusammen gefügte Richter auß in seinem centro, oder in die mitte des Leibes als ein Wort / in das Herze / dann das ist aller Kräfte Quellbrunn / von dem es auch sein aufsteigen nimpt.

Nun da stehet es nun in dem Herzen / als ein zusammen gefasste / auß allen kräften Selbstständige Person / und ist ein Wort / und das bedeut Gott den Sohn: nun gehet es auß dem Herzen ins Maul auß / die ist die Schärffe nnd schärfet es / dahes schallet / und unterscheidet es nach den fünf Sinnen.

Auß welcher qualität das Wort seinen ursprung nimpt / in derselben qualität wird es auß der Zungen von sich gestossen / und gehet die Krafft des unterscheidts von der Zungen auß / und das bedeut den H. Geist.

Dann gleich wie der H. Geist vom Vatter und Sohne außgeheth / und unterscheidet und schärfet alles / und richtet das auß / das der Vatter durchs Wort spricht: also auch die Zungeschärfte und unterscheidet dasjenige / was die fünf Sinnen im Haupte durch das Herze auß die Zunge bringen / und der Geist fährt von der Zungen auß durch den Mercurius oder Schall an den ort / wie es im Raht oder fünf Sinnen beschlossen ist / und richtet dasjenige auß.

Vom



## Vom Maule.

Das Maul bedeut / daß du ein unallmächtiger Sohn deines Vatters bist / du sehest gleich ein Engel oder Mensch / dann durch das Maul mußt du eines Vatters Krafft in dich rafften / willst aber eben. Ein Engel muß das so wol thun als ein Mensch / und ob er gleich nicht das Element Luft auff eine solche weise bedarff wie ein Mensch / so muß er doch den Geist in sich durch das Maul rafften / davon die Luft in dieser Welt entstehet. Dann im Himmel hat es keine solche Luft / sondern die qualitäten seynd ganz sanfft und freudenreich / gleich einem lieblichen sauffen / und der Heilige Geist ist unter allen qualitäten in dem Salnitze und Martirio. Und dieses muß sich ein Engel auch gebrauchen / sonst kan er keine bewegliche Creatur seyn / dann er muß auch von den himmlischen Früchten essen durch das Maul.

Du mußt dieses aber nicht irdisch verstehen / dann ein Engel hat keine Därmer / darzu auch weder fleisch noch Wein / sondern er ist von der göttlichen Krafft zusammen gefüget auff form und art gleich in einem Menschen / auch mit allen Gliedern wie ein Mensch / aber die Geburtsglieder und auch keinen außgang von unten hat er nicht / er bedarff es auch nicht. Dann der Mensch hat seine Geburtslieder / darzu auch seinen außgang / erst in dem kläglichen Falle bekommen. Ein Engel treibet nichts an sich / als die göttliche Krafft / die er mit dem Maule faffet / damit er sein Hertz anzündet / und das Hertz zündet alle Glieder an / dasselbe treibet er durch

was ist  
in  
Himmel  
vor  
ist

wie ist die Luft

114 Morgenröthe im Auffgang.  
durch das Maul wieder von sich / wann er redet  
und Gottlobet.

Die himmlische Früchte aber / die er isset / die  
seynd nicht irdisch / und ob die gleich in form und ge-  
stalt seynß wie die irdischen / so seynß sie doch nur  
göttliche Krafft / und haben also einen lieblichen  
Geschmack und Geruch / daß ich das mit nichts in  
dieser Welt vergleichen kan / dann sie schmäcken  
und riechen nach der heiligen Dreyfaltigkeit.

Nicht solstu dencken / als wans erwan ein Vor-  
bild wäre / wie ein Schatten; nein / der Geist zeige  
hell und klar / daß in der himmlischen Pomy in  
dem himmlischen Salmier und Marcurio wachsen  
göttliche Bäume / Stauden / Blumen / und vieler-  
ley was in dieser Welt ein Vorbild ist: gleich wie  
die Engel seynß / also auch die Gewächse und die  
Früchte / alles auß göttlicher Krafft. Nicht muß  
mir diß Gewächse des Himmels dieser Welt gar  
vergleichen / dann in dieser Welt hats 2. qualitären  
eine böse und eine gute / und wächst viel durch krafft  
der bösen qualität / dasselbe wächst im Himmel nicht.  
Dann der Himmel hat nur Eine gestalt / es wächst  
nichts / das nicht gut ist / allein Herr Lucifer hat dieß  
Welt also zugerichtet. Darumb schämete sich Mer-  
ter Heva / als sie hatte von dem gessen / was durch  
die böse qualität war zugerichtet worden: gleichfalls  
schämete sie sich ihrer Geburtsglieder / die sie hatte  
durch diesen Apffelbiß hatte zugerichtet.

Nun eine solche substantz hats nicht umb die  
Englische und himmlische Frucht / es hat wol ge-  
wiß und warhafftig allerley Früchte im Himmel  
und nicht nur Vorbilde / und die Engel nehmen die  
mi



Morgenröthe im Aufgang. 115

mit ihren Händen und essen die/wie wir Menschen/  
aber sie dürfen keiner Zähne darzu / sie haben auch  
keine/dann die Frucht ist von göttlicher Krafft.

Nun dieses alles / was sich ein Engel gebraucht /  
was ausser ihm ist / zu erbauung seines Lebens / das  
ist nicht sein corporlich Eigenthumb / das er für  
Natur-Recht hat / sondern der himmlische Vater  
gibts ihnen alles auß Liebe: Ihr corpus ist zwar  
ihr Eigenthumb / dann **G D E E** hats ihnen zum  
Eigenthumb gegeben/und was einem nun für eigen  
oder zum Eigenthumb gegeben ist / das ist auß Na-  
tur-Recht sein/und handelt der nicht recht dran/ der  
es ihm ohne gedinge wieder nimpt. Also thut Gott  
auch nicht/ darumb ist ein Engel eine ewige/ unver-  
gängliche Creatur/ die in alle Ewigkeit bestehet.

Nun aber/was wäre ihm dann der corpus nütze/  
wann ihn Gott nicht speisete / so hätte er keine Be-  
weglichkeit / und lege da wie ein todt Holz? Dar-  
umb seynd die Engel Gott gehorsam/ und demüthi-  
gen sich fürdem gewaltigen **G D E E**/ loben/ ehren/  
rühmen und preisen denselben in seinen grossen  
Wunderthaten / und singen stets von Gottes Hei-  
ligkeit / daß er sie speiset.

Von der holdseligen und freudenreichen Liebe  
der Engel gegen **G D E E** / auß rechtem  
grunde.

**S**ie rechte Liebe in der göttlichen Natur her-  
rühret auß dem Brunnquell des Sohns Got-  
tes/ siehe du Menschenkind / laß dirs gesagt seyn /  
die Engel wissen vorhin wol/was die rechte Liebe sey  
gegen Gott/du darffst derselben in dein kaltes Herze-

116 Morgenröthe im Auffgang.<sup>1</sup>

Mercke/wann der holdselige/freudenreiche Glang  
und Licht mit der süßen Krafft auß dem Sohne  
Gottes in dem ganzen Vatter leuchtet in alle  
Kräfte / so werden alle Kräfte mit dem holdseli-  
gen Licht und süße Krafft entzündet / triumphiren-  
de und freudenreich.

Also auch / wann das holdselige und freuden-  
reiche Licht des Sohnes Gottes die lieben Engeln  
anleuchtet / und schimmert ihnen in ihr Herze hin-  
ein / da zünden sich alle Kräfte in ihren Leibe an / und  
gehet ein solch freudenreich Liebefeur auff / daß sie  
für grossen Freuden loben / singen und klingen / und  
das ich / noch keine Creatur / aussprechen kan.

Mit diesem Gesang wil ich den Leser in jenes  
Leben citiret haben / da wird ers selber erfahren /  
ich kans nicht schreiben.

Wilstu es aber in diesem Leben erfahren / so laß  
ab von deiner Heuchelei / Finansen und Verrug /  
auch von deiner Spättereit / und wende dein Herz  
mit ganzem Ernst zu Gott / und thue Busse für deine  
Sünde / in rechtem ernstem Vorsatz heilig zu leben /  
und bitte Gott umb seinen H. Geist / und ring mit  
ihm / wie der H. Erzvatter Jacob die ganze Nacht  
mit ihm gerungen / bis die Morgenröthe angebro-  
chen / und auch nicht ehe nachgelassen / bis er ihn  
gesegnet hatte / Gen. 32. also thue du ihm auch / der  
H. Geist wird wol eine gestalt in dir bekommen.

Wirstu aber in deinem Ernst nicht nachlassen / so  
wird dieses Feur plötzlich über dich kommen / und  
dich anblicken / dann wirstu wol erfahren / was ich  
hie geschrieben habe / und wirst meinem Buch wol  
glauben geben. Du wirst auch gar ein ander  
Mensch



Mensch werden / und wirst drandrecken / weil du lebest / deine Lust wird mehr im Himmel seyn / als auff Erden. Dann die heilige Seele wandelt im Himmel / und ob sie gleich auff Erden in dem Leibe wandelt / so ist sie doch allezeit bey ihrem Erlöser **YESU CHRISO** / und isset mit dem zu gaste / das mercke!

## Das 7. Capitel.

Von dem Revier / Dre / Wohnung / so wol von dem Regiment der Engel / wie es am Anfang gestanden ist nach der Schöpfung / und wie es also worden ist.

**H**ier wird sich der Teuffel wehren / wie ein gebeißiger Hund / dann seine Schande wird allhie auffgedeckt werden / und wird dem Leser manchen harten Stos geben / und es immer an Zweifel stellen / es sey nicht also. Dann es thut ihm nichts weher / als wann man ihm seine Herrlichkeit fürwirfft / wie er so ein schöner Fürst und König gewesen ist / so ihm nun das fůrgeworfen wird / so wüter und tober er / als wolte er die Welt stürmen.

So nun ein Leser über diß Capitel kommen möchte / in dem des Heiligen Geistes Feuer etwas schwach seyn würde / so fürchte ich wol / der Teuffel wird ihm zusetzen und zur Zweifelung reizen / ob sichs auch also verhalte / wie es geschrieben ist / darmit sein Reich nicht also gar bloß stehe / und seine Schande nicht so gar auffgedeckt sey. So er diß